

Dein Aachen - Deine Stadt. Dein Viertel. Deine Zukunft.

Politik gestaltet Gesellschaft im Großen und Kleinen. Politik geht uns alle an, denn sie beeinflusst unsere Zukunft. Auf den verschiedenen Ebenen der Politik gibt es unterschiedliche Herausforderungen, die es zu meistern gilt. Herausforderungen, die spannend sind und für die es sich lohnt, sich einzumischen. Wir Junge Liberale mischen uns ein und wollen die Zukunft Aachens gemeinsam mit Dir gestalten!

Kommunalpolitik ist konkret und nah an den Menschen. Wie sollen Flächen entwickelt werden, welche Straßenführung ist effektiv? Gewerbeansiedlung, Büroflächen oder Wohnbebauung? Fragen, bei denen nur wenig Platz für Ideologien ist.

Gleichwohl ist es auch und gerade in der Kommunalpolitik von entscheidender Bedeutung, welche Grundüberzeugungen man hat. Wir Liberale vertrauen auf Dich, auf das Individuum und wollen Dir die Möglichkeit geben, Dich zu entfalten. Wenn Du eine Lösung hast, warum soll die öffentliche Hand Dir dann zuvorkommen? Unsere Devise lautet: Privat vor Stadt. Das heißt nicht, dass bei uns die Stadt keine Aufgaben hat. Nein, sie soll es nur nicht übertreiben. Dort, wo es keine marktfähige und vernünftige Lösung gibt, ist selbstverständlich die Kommune gefragt. Bei der Suche nach vernünftigen Lösungen setzen wir uns dafür ein, dass die Städte verstärkt untereinander kooperieren. Damit können bei der richtigen Herangehensweise Kosten gespart werden, ohne dass Du als Bürger der Stadt Nachteile hast.

Liberale Kommunalpolitik stellt den Bürger, stellt Dich, in den Mittelpunkt.

Es ist Dein Aachen. Deine Stadt. Dein Viertel. Deine Zukunft.

Aachen ist lebenswert.

Wir wollen, dass Du Dich in Aachen wohlfühlst. Dazu gehört, dass Du Dich frei und sicher bewegen kannst.

Für uns Liberale ist Freiheit das höchste Gut. Wir achten darauf, dass sich die Kommune nicht zu einer Überwachungsstadt entwickelt. Wir wollen nicht nur das subjektive Sicherheitsgefühl verbessern, sondern substantziell die objektive Si-

cherheit erhöhen. Das bedingt auch eine intelligente Prävention, etwa indem man Dich als Aachener Bürger über Deine Rechte aufklärt und Dir beispielsweise zeigt, wie Du Dein Hab und Gut am besten sicherst. Videokameras hingegen schrecken keinen Täter ab und schützen kein Opfer. Nicht nur, dass Du, Deine Freunde und Deine Familie, kurz gesagt alle Bürger, damit unter einen Generalverdacht gestellt werden. Nein, diese Maßnahme ist auch schlicht nicht effektiv. Sie sorgt bekanntlich für Verdrängungseffekte und ist vielfach für den Einsatz wegen der Beschaffenheit der zu überwachenden Fläche auch nicht geeignet. Plätze sind häufig zu verwinkelt, zu unübersichtlich und zu dunkel. Kriminalität wird in nicht einsehbare Seitengassen verdrängt. Deshalb haben wir Liberale die Videoüberwachung am Elisenbrunnen, sowie die Forderungen der Union nach neuen Überwachungsanlagen an Bushof und Kaiserplatz entschieden abgelehnt. Die Videoüberwachung besticht lediglich durch inakzeptable Kosten mit denen genauso gut Streifenpolizisten eingestellt werden könnten. Eine visuelle Aufzeichnung dient nur der Strafverfolgung und das auch nicht in jedem Fall, sie kann das Begehen von Straftaten aber niemals direkt verhindern.

Wir Liberale bauen auf die Zivilgesellschaft und eine Kultur des Hinsehens und Helfens. Dort, wo die öffentliche Hand für Recht und Ordnung sorgen muss, soll sie es mit Hilfe der Polizei und des Ordnungsamtes machen. Zum einen legen wir Wert auf das Gewaltmonopol des Staates und wollen dieses nicht unterhöhlt wissen. Zum anderen brauchen alle im Fall der Fälle auch ausreichende Kompetenzen, um Dich ausreichend zu schützen, was wir bei Hilfs-Sheriffs kritisch sehen.

Sicherheit wird darüber hinaus auch dadurch sichergestellt, dass Rettungsdienste und Feuerwehr schnell vor Ort sind und dabei hohen Qualitätsansprüchen genügen, sowie dass für jeden Bürger ein ausreichendes Angebot an Gesundheitsversorgung garantiert ist. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die Parkplatz-Situation am Klinikum zu entzerren.

Deine Stadt muss attraktiv und sauber sein. Zerrissene Müllsäcke verschandeln das Stadtbild. Deswegen sprechen sich die Jungen Liberalen für die Einführung von Wertstofftonnen mit einer einhergehenden Abschaffung der gelben Säcke aus. Dies ist zum einen Umweltschonender und zum anderen entfällt die leidige Diskussion der Beschaffung der gelben Säcke.

Allerdings müssen auch genügend öffentliche Mülleimer, vor allem in der Innenstadt, von der Stadt zur Verfügung gestellt werden. Diese sind in Aachen Man-

gelware. Daher fordern wir statt einmaliger „Frühlingsputz“ –Aktionen mehr Mülleimer in der Innenstadt. Müllsünder sollten bestraft werden.

Wir Junge Liberale wollen, dass Bedürftigen geholfen wird. Wir erkennen die Notwendigkeit einer sozialen Fürsorge an.

Spritzen auf Spielplätzen oder eine steigende Zahl der Drogentoten sind für uns vollkommen inakzeptabel. Fixerstuben sind daher eine gute Einrichtung und können Abhilfe schaffen. Ein menschenwürdiges Leben und die Reintegration in die Gesellschaft sind jedem zu ermöglichen.

In Aachen und um Aachen herum werden rechtsradikale Gruppierungen zu einem wachsenden Problem. Wir stehen für eine Kultur des Hinsehens. Wir halten ein Verbot von Parteien, vor allem der NPD, oder von Kameradschaften für den falschen Weg diesem Problem entgegen zu treten. Ein Verbot solcher Gruppierungen verdrängt diese lediglich aus der Öffentlichkeit. Gefährlichkeit und Gewaltbereitschaft würden deutlich zunehmen. Außerdem verhindert ein Verbot nicht den Zulauf weiterer, vor allem jugendlicher, Mitglieder. Es würde eher das Gegenteil bewirken. Ein Parteiverbot ist weder liberal noch im Sinne unserer Demokratie. Die freiheitliche Demokratie Deutschlands kann und muss solche Gruppierungen verkräften und sie mit Argumenten stellen. Die größten Feinde des Rechtsradikalismus sind letztendlich Vernunft und sachliche Argumente. Daher muss er mit genau diesen Mitteln bekämpft werden. Wir leisten Aufklärungsarbeit, die gefährdeten Jugendlichen vor Augen führt warum Rechtsradikalismus kein Weg ist. „Wir sind Aachen, Nazis sind es nicht!“

Aachen wirtschaftet gut.

Aachen ist nicht allein, sondern Teil einer Region. Wir Junge Liberale begrüßen es, wenn die Städte einer Region zusammenarbeiten. Die Entwicklungen der Städteregion Aachen werden von den Jungen Liberalen kritisch beobachtet. Synergieeffekte werden nicht ausreichend genutzt und eine gemeinsame Identität der Region muss auch in Zukunft gefördert werden. Auch die grenzüberschreitende Kooperationen in der Euregio Maas-Rhein muss ausgebaut werden. Ein früh einsetzender Fremdsprachenunterricht, vor allem die Förderung von Französisch- und Niederländisch-Kenntnissen, sind wesentliche Element der gemeinsamen Arbeit an unserer Zukunft. Die Euregio wächst weiter zusammen und alle profitieren von der interkulturellen Zusammenarbeit.

Aachen ist wie die öffentliche Hand im Allgemeinen aufgerufen, Haushaltsdisziplin walten zu lassen und den Haushalt im Interesse Deiner und der kommenden Generationen zu konsolidieren. Das Ziel ist ein ausgeglichener und schuldenfreier Haushalt. Aachen spart bei der Haushaltsaufstellung teilweise an der falschen Stelle. Es gehen hohe Subventionen an das Theater und in die Therme und es gibt übertriebene und sinnlose Ausgaben, wie für die Tivolibrücke, die „Kunst-Quader“ in der Ursulinastraße, oder den kostspieligen Umbau des Bahnhofsvorplatzes. Andererseits werden Projekte der Jugendförderung und der Umbau von Sportflächen in Kunstrasenflächen gekürzt oder ganz gestrichen. Diese Förderungen sind weniger kostspielig, erreichen mehr Adressaten und holen die Jugend von der Straße.

Es ist nicht Aufgabe der öffentlichen Hand, selbst als Wirtschaftsakteur tätig zu werden. Vielmehr muss sie den richtigen Rahmen setzen. Unsere Devise lautet auch hier: Privat vor Stadt! Aachen muss sämtliche Aktivitäten regelmäßig überprüfen. Dazu gehört alles regelmäßig auf Kosten und Nutzen hin abzuwägen.

Die Jungen Liberalen setzen sich für transparentere Haushalte ein. Deshalb fordern wir, dass Informationen leichter zugänglich gemacht werden, beispielsweise durch eine grobe Übersicht der städtischen Ausgaben auf dem Abfallkalender, so wie einen Hinweis darauf, dass man die Kosten vor Ort, im Internet oder bei der Verwaltung erfahren kann. Vor Ort fordern wir eine Angabe der laufenden Kosten, z.B. per Aushang an Schwimmbädern, Theatern und Parks. Für jeden Bürger sollte es leichter werden, sich über Ausgabepunkte und Subventionen der Stadt informieren zu können.

Bei der Erledigung öffentlicher Aufgaben muss Aachen die Möglichkeit des Public Private Partnership, also der Kooperation mit der Privatwirtschaft immer ernsthaft prüfen. Bevor Dinge nicht realisiert werden können, verlangen die Jungen Liberalen, dass die Möglichkeit der Kooperation mit privaten Unternehmen geprüft wird. In diesem Zusammenhang fordern wir, dass mehr und häufiger europaweit ausgeschrieben wird.

So wie das Steuersystem für Dich einfach, niedrig und gerecht zu sein hat, treten wir Junge Liberale dafür ein, dass auch das System der Gebühren und Beiträge die gleichen Kriterien erfüllt. Aachen muss begreifen, dass ein so ausgestaltetes Gebühren- und Beitragssystem auch ein Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Kommunen ist. Das beinhaltet auch die Dimension der Gerechtigkeit. Es ist beispielsweise nicht gerecht, eine Hundesteuer zu erheben, wenn aber andere ver-

gleichbare Haustiere ohne eine solche Steuer gehalten werden können. Die richtige Konsequenz wäre demnach die Abschaffung der Hundesteuer und anderer vergleichbarer Steuern. Sinnvoll wäre es zudem den Gemeinden eine stabile, weniger konjunkturabhängige Finanzbasis zu geben und gleichzeitig durch Abschaffung der Gewerbesteuer das Steuersystem zu vereinfachen. Anstelle dessen würde eine Kommunalsteuer rücken, die als Zuschlag zur Einkommen- und Körperschaftssteuer erhoben wird und deren Höhe die Kommune selbst festsetzt. Hinzu käme ein höherer Anteil an der Umsatzsteuer. Bis zur Umsetzung fordern wir, den Gewerbesteuersatz so gering wie möglich zu halten. Dies macht Aachen auch für Unternehmen attraktiv und verringert somit die Gefahr, dass sie abwandern. Eine Bettensteuer, wie sie von der Koalition in Aachen diskutiert wird, lehnen wir ab, da ein grenzüberschreitender Tourismus zu Aachen dazu gehört.

Ein Unternehmen in kommunaler Trägerschaft sind die Stadtwerke. Diese sind wichtig und haben zentrale Aufgaben zu erfüllen. Es darf aber nicht sein, dass sie in unnötige Konkurrenz zur Privatwirtschaft treten und so im Zweifel Deinen Arbeitsplatz und den aller Bürgerinnen und Bürger gefährden.

Von der Wirtschaftsförderung in Aachen verlangen die Jungen Liberalen, dass diese einen engen Kontakt zu den Betrieben hält. Ein regelmäßiger und projektbezogener Austausch bei Runden Tischen ist beispielsweise sinnvoll, damit sich die Interessen der Stadt und die der Unternehmen sinnvoll ergänzen. Die Zusammenarbeit der RWTH mit Unternehmen der freien Wirtschaft ist vorbildlich. Beispielsweise sei hier nur die Arbeit des WZL genannt. Die Jungen Liberalen begrüßen die wirtschaftliche Entwicklung am Campus Melaten und die damit einhergehende Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Euregio. Sowohl grundlagenbezogene als auch an den Erfordernissen der Industrie ausgerichtete Forschungsvorhaben werden hier bereits heute durchgeführt und darüber hinaus praxisgerechte Lösungen zur Rationalisierung der Produktion gemeinsam erarbeitet. Die Stadt ist angehalten weitläufige Möglichkeiten des Sponsorings zu prüfen. Beispielsweise kann die Gestaltung und Pflege von Grünflächen und Kreisverkehren an Sponsoren abgegeben werden.

Aachen ist für die Jugend da.

Kinderlärm ist Zukunftsmusik! Wir wollen eine kinder- und jugendfreundliche Stadt, eine Stadt, die sich Jugendlichen gegenüber offen zeigt. Zukunft kann aber nur ein Miteinander der Generationen bedeuten. Wir wollen keinen Krieg der

Generationen, sondern Generationengerechtigkeit. Die Bevölkerungsentwicklung und somit eine sich verändernde Altersstruktur der Gesellschaft mit mehr Älteren und weniger Jüngeren macht aber deutlich, dass Handlungsdruck gegeben ist.

Der Rat der Stadt muss möglichst auf Kindergartenbeiträge verzichten und die Zahl der verfügbaren Plätze ausbauen. Die Bedeutung der frühkindlichen Betreuung und Bildung ist mittlerweile allenthalben anerkannt. Deswegen wollen wir in unserem Aachen einen deutlichen Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten der unter 3-jährigen Kinder.

Die Zahl der offenen Ganztagschulen muss deutlich gesteigert werden. Der Rat der Stadt soll sich hierzu an den Programmen des Landes beteiligen. Sowohl in der Grundschule als auch in allen weiterführenden Schulformen, nicht nur an Gesamtschulen, muss ein Ganztagsangebot verfügbar sein. Dieses Ganztagsangebot soll aber nicht einer Beschäftigungstherapie gleichen, es braucht also ein sinnvolles Nachmittagsangebot. Zu denken ist hier beispielsweise an Kooperationen Aachens mit (Sport-, Musik-, Kunst-) Vereinen. Gleichwohl wollen wir nicht 100% der Schulen in Aachen in den Ganztagsbetrieb überführen. Die Lebensgestaltung ist individuell. Es ist Aufgabe der Stadt allen Lebensentwürfen entgegenzukommen. Das gilt auch für die Frage, ob Du in eine ganztägige oder halbtägige Schule gehen möchtest. Das Angebot ist aber notwendig, damit für Eltern Familie und Beruf vereinbar werden. Die Jungen Liberalen in Aachen setzen sich dafür ein, dass die Schulen in solchen Fragen ausreichende Autonomie behalten. Die vielfältige Schullandschaft in Aachen, die z.B. auch eine ausgezeichnete Hauptschule beinhaltet, ist ein Paradebeispiel für den Vorteil von individueller Förderung. Nicht die Stadt sondern die Schulen wissen selber am besten wie sie am effektivsten arbeiten und deshalb sollten die meisten Entscheidungen vor Ort an den Schulen und nicht von der Stadt getroffen werden.

Wir wehren uns gegen das Vorurteil, junge Menschen hängen nur rum. Wenn man keine guten Angebote macht, ist schließlich klar, dass Jugendliche auf Plätze ausweichen müssen, die eigentlich für anderes gedacht sind. Deswegen fordern wir, dass in Aachen Jugendplätze gebaut werden und zwar unter aktiver Einbeziehung der Betroffenen, nämlich den Jugendlichen. Neben solchen Jugendplätzen wollen wir in unserem Aachen auch ein gutes Angebot an frei zugänglichen Sportplätzen haben. Darüber hinaus müssen in der Stadtplanung ausreichend Flächen für solche Jugend- und Sportplätze, aber auch für eine Jugenddisco, ein Jugendkino und ähnliche Freizeitangebote vorgehalten werden. Bei Projekten wie einem

Schwimmbad (beziehungsweise deren Erhalt) muss die Stadt aktiv nach Sponsoren suchen und Lösungen im Rahmen des Public-Private-Partnership prüfen.

Für die Jungen Liberalen ist Deine Beteiligung, die der Jugend, an der Kommunalpolitik besonders wichtig. Dabei können Modelle wie ein Jugendstadtrat (analog zum Integrationsrat) eine interessante Lösung sein. Die Förderung der Arbeit des Rings Politischer Jugend (RPJ) begrüßen wir ausdrücklich. Im Rahmen der politischen Bildung an Schulen, wie etwa in den vergangenen Jahren durch das Planspiel Kommunalpolitik, aber auch über Bildungsveranstaltungen und gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit gegen Extremismus wird Demokratie und ein Engagement Jugendlicher in dieser gefördert.

Von uns allen wird in der Zukunft Mobilität verlangt. Gerade für die Jugend ist dabei ein gut organisierter und leistungsfähiger öffentlicher Personennahverkehr wichtig. Die Stadt ist deswegen aufgerufen, gute Nachtbusverbindungen gerade an Wochenenden anzubieten. So kann jeder sicher und günstig vom Feiern nach Hause kommen. Dafür ist es ebenso wichtig, dass sich Verkehrsverbände zusammenschließen und Kommunen bzw. deren Betriebe gut zusammenarbeiten. Sollte der Einsatz von Nachtbussen sich nicht lohnen, so muss die Stadt für einen Ersatzverkehr in Form von Taxibussen sorgen.

Auf der anderen Seite müssen bei stark genutzten Buslinien die Kapazitäten ausreichend sein. Besonders die Linien zu den Aachener Hochschulen sowie Schulbusse sind besonders zu Stoßzeiten überfüllt. Dies führt nicht nur zu immensen Verspätungen, sondern gefährdet die Sicherheit innerhalb und außerhalb der Busse enorm. Besonders gefährdet sind hierbei Schüler. Mögliche Lösungen sind die Erhöhung des Fahrtakts sowie der Einsatz von mehreren Bussen. Eine Anbindung an die Städte Maastricht und Lüttich muss kostengünstig und regelmäßig gewährleistet sein.

In Zeiten knapper Kassen ist Aachen indes gefordert, Sponsoring-Möglichkeiten intensiv zu prüfen. So können Busliniennamen gesponsert und die Werbefläche an Bushaltestellen ausgeweitet werden. Eine Alternative ist auch hier die Zusammenarbeit mit privaten Anbietern, die öffentliche Infrastruktur, so unter anderem Bushaltestellen, kostenlos installieren und instandhalten.

Wichtiger Streitpunkt im ÖPNV ist die Campusbahn. Sowohl Streckenführung als auch die Art des Verkehrsmittels regen die Diskussion an. Aachen sollte als inno-

vative Wissenschaftsstadt auf ein zukunftsorientiertes, umweltfreundliches und nachhaltiges Transportmittel setzen.

Aachen ist attraktiv für die Bürger.

In Aachen bist Du mobil und kannst Dich wohlfühlen. Wir Junge Liberale fordern, dass Du eine gute Verkehrsinfrastruktur nutzen kannst und sind der Überzeugung, dass Ökonomie und Ökologie gut in Übereinstimmung zu bringen sind. Deshalb fordern wir intelligente Lösungen und lehnen blinden Aktionismus ohne wirklichen Effekt ab. Ein abschreckendes Beispiel hierfür ist die Verkehrssituation am Elisenbrunnen. Sie bietet weder eine attraktive Nutzung für Passanten und Gewerbetreibende, noch eine umweltschonende Verkehrsführung für den Individualverkehr. Stattdessen erleben wir die Nutzung dieses zentralen Platzes als alternativen Bushof. Daher fordern die Jungen Liberalen entweder die Schaffung einer „echten“ Fußgängerzone, die eine klare Trennung von Verkehrs- und Ruhe-zonen etwa vergleichbar mit der Situation am Marktplatz oder Willy-Brand-Platz vorsieht, oder eine komplette Öffnung des Elisenbrunnens für den Individualverkehr. Die erste Lösung schafft mehr Möglichkeiten für die Außengastronomie und macht einen Aufenthalt in der Innenstadt attraktiver, während die zweite Lösung den Verkehr am Büchel entlastet, Staus auflöst und so die Feinstaubbelastung verringert.

Im Umweltschutz setzen sich die Jungen Liberalen für nachhaltige Lösungen ein. Bei der Bekämpfung des Feinstaubes ist es der falsche Weg, bei der Vergabe von Plaketten unzählige Ausnahmen zuzulassen. Vielmehr muss hier gleiches Recht für alle gelten. Darüber hinaus lehnen wir Flickenteppiche bei Umweltzonen aus Gründen der Praktikabilität ab.

Die Stadt ist zudem aufgerufen wie Du und ich auf Energieeffizienz zu achten. Den Kommunen kommt hierbei eine Vorreiterrolle zu. Das gilt etwa für Fuhrparkumstellungen oder auch notwendige Gebäudesanierungen. Eine Einmischung der Stadt in die individuelle Ausgestaltung privater Gebäude ist auf das notwendige Minimum zu reduzieren.

Desweiteren fordern die Jungen Liberalen den Abbau all jener Blitzen, die nicht der Verkehrssicherheit dienen, sondern nur auf Abzocke ausgerichtet sind. Das bedeutet ausdrücklich keinen flächendeckenden Abbau und auch weiterhin die Möglichkeit der Radarmessung an Gefahrenschwerpunkten.

Ähnlich verhält es sich mit Tempolimits. In diesem Sinne sprechen sich die Jungen Liberalen gegen ein flächendeckendes, innerstädtisches Tempo 30 aus. Auch dieses ist nur an Gefahrenschwerpunkten zu rechtfertigen. Dort fordern die Jungen Liberalen überdies die verstärkte Nutzung zeitbezogener Geschwindigkeitsbegrenzungen, also beispielhaft während der Schulzeit, sowie gegebenenfalls straßenbauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Symbolpolitik, die sich in Wahrheit als Mobilitätsbremse entpuppt, lehnen wir deutlich ab. Wir fordern eine Lichtung des Schilder- und Ampelwaldes und somit eine Beschränkung auf das, was tatsächlich notwendig ist. Die „rote-Welle“ in der Innenstadt führt darüber hinaus zu einer erheblichen Luftbelastung. Möglichkeiten der Verringerung der Haltezeiten müssen ausgelotet werden.

Eine Anhebung der Parkgebühren ist bereits in der Umsetzung. Daher sind Brötchentasten, also kostenlose Parktickets für Kurzparker, eine gute Idee.

Aachen ist das Tor zur Eifel. Doch soll dieses Tor durch einen Windpark an der Himmelsleiter (Münsterwald) sein charakteristisches Bild verlieren. Wir Junge Liberale lehnen Windparks nicht per se ab, aber sie sollen dort gebaut werden, wo die Belästigung der Anwohner auf ein absolutes Minimum begrenzt und wo ein wirtschaftlicher Betrieb gewährleistet ist.

Aachen hat eine bürgernahe Verwaltung.

Wir Junge Liberale wollen, dass Aachen modern und serviceorientiert ist. Die Verwaltung Deiner Stadt soll sich als Dienstleister für den Bürger verstehen. Der Bürger ist Kunde und nicht Bittsteller. Das Bürgerbüro soll umfassende Anlaufstelle mit einem einheitlichen Ansprechpartner sein. Hier hast Du alles in einer Hand und kannst alles erledigen. Neben dem zentralen Bürgerbüro muss auch ein Ansprechpartner in angemessener Entfernung zum Wohnort erhalten bleiben. Die Stadt muss als Behörde 2.0 die Möglichkeiten des E-Gouvernements nutzen und in direkte Interaktion mit ihren Bürgerinnen und Bürgern treten. Dabei muss der Datenschutz immer sichergestellt sein.

Die Entwicklungen im Bereich des sogenannten Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) und des New Public Managements begrüßen die Jungen Liberalen ausdrücklich. Was für Private gilt, muss auch für die Kommune gelten: „Wenn das Geld knapp wird, muss jeder Cent dreimal umgedreht werden!“

Wir wollen mehr direkte Demokratie als Möglichkeit für Dich, auch zwischen den Wahlen Einfluss zu nehmen. Im Falle von erfolgreichen Bürgerbegehren fordern wir Jungen Liberalen den Rat der Stadt auf, das Ergebnis ernst zu nehmen, zu respektieren und umzusetzen. Eine echte Bürgerbeteiligung erreicht man nicht durch die von der Schwarz-Grünen Mehrheit beauftragte Bürgerbefragung, die in keinster Weise repräsentativ sein kann und deren Ergebnisse für die Stadt anscheinend keine Relevanz hat. Eine echte Bürgerbeteiligung ist nur dann zu erreichen, wenn jedem Haushalt die Möglichkeit zur Teilnahme gegeben wird. Eine Einflussnahme der Bürger auf die Haushaltsplanung ist wünschenswert (Beispiel: Bürgerhaushalt Solingen).

Für die Jungen Liberalen ist Bürgerfreundlichkeit und Serviceorientierung nicht gleichbedeutend mit großen Gremien. Damit der Stadtrat nah an Deinen Bedürfnissen ist, braucht er nicht unnötig viele Ratsmitglieder. In Zeiten, in denen die Stadt sparen muss, fordern die Jungen Liberalen, dass die Kommunalpolitiker auch selbst ihren Gürtel enger schnallen und dort, wo es der gesetzliche Rahmen zulässt, den Rat verkleinern.

In Zeiten der Globalisierung und Digitalisierung ist überdies sinnvoll, die Internetabdeckung als Standortfaktor zu begreifen. Frei zugängliches WLAN kann ein in Zukunft immer wichtiger werdender Standortfaktor werden. Es ist demnach zu begrüßen, dass Aachen hier Umsetzungsmöglichkeiten durch Kooperationen mit Privaten prüft.

Aachen bietet Kultur.

Zu einer lebenswerten Stadt gehören kulturelle Angebote. Wir wollen, dass auch Aachen Dir ein gutes Angebot bietet. Allerdings rufen wir auch hier nicht direkt nach Staat und Stadt. Vielmehr wollen wir eine gesunde Mischung aus privaten und öffentlichen Angeboten. Dort, wo private und öffentliche Angebote gleicher Qualität und Menge in Konkurrenz zueinander stehen, ist aus unserer Sicht klar, dass das private Angebot Vorrang hat. Das Theater in Aachen wird jährlich mit mehreren Millionen Euro subventioniert und jeder Theaterbesucher wird dadurch mit über 100 Euro bezuschusst. Statt jedoch klassische Aufführungen zu bieten, verwirklichen sich bei den Vorstellungen im Theater oftmals bloß die Kulturschaffenden auf eine sehr eigenwillige Art und Weise selbst. Nicht zuletzt wegen der finanziellen Situation der Stadt muss dieses Vorgehen dringend aufhören. Kleine

Theater, wie das Grenzlandtheater, schöpfen ihre Kapazitäten voll aus und das ganz ohne städtische Subvention.

Auch und gerade im Bereich der Kultur bauen die Jungen Liberalen auf die Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement, um die breite Angebotspalette auch in Zukunft zu sichern. Deshalb begrüßen wir Bürgerstiftungen als gelebte gesellschaftliche Verantwortung von Bürgern für Bürger, die zur Finanzierung der Aufgaben beitragen und fördern allgemein eine weitere Aufwertung des Ehrenamtes. Genauso förderungswert sind auch Stiftungen, die einen einzelnen konkreten Zweck verfolgen, wie beispielhaft den Erhalt eines Museums.

Eine der zentralen Aufgaben Aachens ist es Kulturzentren für die Jugendlichen bereitzustellen. Eine Möglichkeit kann zum Beispiel in der Förderung eines Jungen Theaters liegen. Auch ein kommunales Jugendkino ist möglich. Hierbei stellen die Jungen Liberalen allerdings hohe Anforderungen an den Bildungsauftrag. Zudem ist es wichtig, dass die Nutzung solcher kultureller Angebote regelmäßig überprüft wird, damit die Kosten im vertretbaren Rahmen bleiben und sichergestellt ist, dass die Angebote zielgenau sind und nachgefragt werden. Denn eine städtische Kulturpolitik, die sich nicht an den Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Allgemeinen ausrichtet, bringt nichts.

Integration muss vor Ort geschehen. Als beispielgebend sehen die Jungen Liberalen die Maßnahmen zur Sprachförderung an, denn Sprache ist der entscheidende Schlüssel zur sozialen Teilhabe. Die Stadt ist gefragt, den Zeitgeist zu erkennen und eigene Projekte aufzusetzen. Im Sinne einer gleichberechtigten Integration der Weltreligionen im gegenseitigen Respekt, befürworten die Jungen Liberalen zudem den Bau von Gebetsräumen für alle Glaubensrichtungen. Diese müssen aber von den Gläubigen selbst bezahlt werden. Die Stadt hat weltanschaulich neutral zu bleiben und kein Geld in diese Projekte zu investieren. Wir befürworten ausdrücklich eine sprachliche Öffnung der Gebetseinrichtungen. Erfolgreiche Integration setzt voraus, dass man sich nicht nur an Tagen der offenen Tür näher kommt.

Außerdem erachten es die Jungen Liberalen für wichtig, Integrationszentren zu schaffen. Diese Zentren sind Projekte an Schulen und in Vierteln mit großem Migrantanteil, welche die direkte Arbeit mit Migranten, aber auch mit Deutschen vorantreibt. Dazu ist es wichtig, auch das Interesse der Eltern zu wecken und Stellen für Sozialarbeiter zu schaffen.